

Die Kräfte und Bereitungen derer besiehe im vierten Buch.

### Das XXI. Capitel.

#### Von den Gummien.

Die Gummien sind zusammen geronnene Säfte, die sich im Wasser leichtlich auflösen lassen, und aus denen Stauden und hohen Bäumen geflossen sind: aus diesen werden etliche *ferulacea* genannt, weil sie aus dergleichen gertichten Stauden gestossen, und heißen:

Gummi Ammoniacum, Gummi Ammoniac.

Galbanum, Euphorbium, Opopanax, Sagapenum, Sarcocolla.

Die Kräfte: Sie sind warm, erweichen, resorbieren die tartarische Schleimigkeiten. Den innerlichen Gebrauch besiehe im vierten Buch.

Die bereitete Sachen: 1. Gereinigtes Gummi. Dann weil die Gummi mit allerhand Sachen (Sand und Mist) vermischet, zu uns gebracht werden, als muß man selbige reinigen. Dieses geschieht durch Auflösen in einem wässerichten (warmen) Liquore, welchen man hernach seihet, austrucket und dicke machet bey gelinder Wärme.

2. Das klebrichte Extractum. besiehe unten von den Extracten.

Die Tugenden: Sie kommen mit den mucilaginosen, schleimichten Gummien überein, weil sie nichts anders, denn der von dem resinosen Theil gesonderte schleimichte Theile, sind.

3. Der harzigte Extract. Diesen besiehe gleichfalls unten bey den Extracten.

Die Kräfte: Die Tugenden, die dem ganzen Gummich zugeeignet werden, stecken insonderheit in der resina; daher gebrauchet man selbe auch innerlich und äußerlich mit gutem Glücke. Aus selben destilliret man gleichfalls ein Del, und zwar beser, dann aus dem ganzen Gummi.

4. Destillirt Del, siehe drunten bey den Delen.

Schleimichte, klebrichte Gummien sind:

Gummi Arabicum, Arabischer.

Cerasorum, von Kirschbäumen.

Sandaracha, Wacholder-Harz.

Tragacanthum, Tragant.

Die Kräfte: Diese sind Emplastisch, machen dicke, was flüssig ist, benehmen die Schärfe, lindern die Rauigkeiten, etc.

### Das XXII. Capitel.

#### Von den ganzen officinalischen Thieren.

**A**pes sicca, gedörte Bienen.

Bufo exsiccatus, gedörte Kröte.

Cantharides sicca, Spanische Mücken.

Coccionella, Cochenille.

Cicada sicca, Heuschrecken.

Lumbrici siccati, gedörte Regenwürmer.

Millepeda sicca, aselli, Eselchen, Asselwürmer.

Scinci, Erd-Crocodill.

Scarabæi pilulares, Käfer, Schröder.

Serpens exsiccatus, Schlangen.

Viperæ Italicæ, Vipern.

Hierher gehöret auch Mumia, Mumie.

### Das XXIII. Capitel.

#### Von den gebräuchlichsten fleischichten Theilen der Thiere.

**C**or galerita, Herz von Lerchen.

Lupi, von einem Wolf.

Talpa, von einem Maulwurf.

Epar Lupi, Leber von einem Wolf.

anguilla, Aal-Leber.

Porci, Schweinen.

Ranarum, Fröschen.

Tauri, eines Stiers.

Splen bovis, Milz von Ochsen.

Pulmonis Agni, Lungen eines Lamms.

Suis, eines Schweins.

Ursi, Bären.

Vulpis, Fuchses.

Derer Kräfte: Wann die fleischichte Theile, ja ganze Thiere, todt oder lebendig, warm von außen einem Gliede aufgelegt werden, so besitzen sie eine fermentirende, Schmerzenstillende, zertheilende Kraft. Darum gebrauchet man selbe meistens in der Tollsucht, oder Zobsucht, Hauptweh, Schlaflosigkeit. Sie können dem Haupte, Nacken, Fußsohlen, etc. appliciret werden. Man kan selbe gleichfalls auf pestilenzische Geschwulsten, und giftiger Thiere Biß oder Stich legen, wo man nur vorhero andere gehörige Mittel appliciret und Schröpfköpfe aufgesetzt hat. Dann sie ziehen das Gift heraus. Sie nützen auch, wann einen der Schuh gedrucket. Besonders heilet ein jeder Theil seines gleichen, die Leber die Leber, das Milz das Milz, etc. Mehrers besiehe im fünften Buch.

Die gebräuchlichste bereitete Stücke aus den fleischichten Theilen sind Decocta, Extracta und Destillata. Diese besiehe an seinem Ort.

### Das XXIV. Capitel.

#### Von den häutigten Theilen.

**I**ntestina Lupi, Wolfsgedärm.

Vulpis, Fuchsgedärm.

Testiculi Apri, Schweins-Hooden.

Castoreum, Bibergeil.

Ceci Priapus, die Ruthe von einem Wallfisch.

Priapus Cervi, Hirschruthen.

Tauri, von einem Stier.

Secundina cervi, Nachgeburt von einem Hirsche.

Umbilicus Infantis, Kindes-Nabel.

Rete s. omentum de Animalibus, Netz von Thieren.

Von diesen bes. das 5. B.

### Das XXV. Capitel.

#### Von den Hörnern.

**C**ornu Alcis, Elendshorn.

Bovis, Ochsenhorn.

Bubali, Büffelshorn.

Cervi, Hirschhorn.

Typhi cervorum, die jungen Hirschhörner oder Hirschkolben.

Rhinocerotis, Nashorn, Horn von einem Rhinocerot.

Tauri, Stiershorn.

Monocerotis, l. Unicornu, Einhorn.

Derer

**Derer Kräfte:** Diese werden für kalt und trocken gehalten, zertheilen, incidiren, und treiben gemeinlich den Schweiß, sind ein Wider-Gift, doch nach Unterscheid der Thiere. Besiehe das fünfte Buch.

**Deren bereitete Stücke sind:** 1. Das insonderheit so genannte präparirte Horn. 2. Gebranntes Horn, besiehe die calcinat. c. 43. 3. Die philosophisch calcinirte Hörner. 4. Das Magisterium. 5. Die Süß und Gelativen. 6. Liquor oder Spirit. 7. Del. 8. Salz, das flüchtig. 9. Der Extract. 10. Ja sie dienen auch zu Decoctionen und Infusionen.

### Das XXVI. Capitel. Von den Gebeinen.

**C**ranium humanum, Hirnschalen von einem Menschen, (die nicht in der Erden gelegen.)

Dens Apri, Schweinszahn.

Elephantis, Ebur, Helsenbein.

Lupi, Wolfszahn.

Os de corde Cervi, Hirschherz-Creuz.

Ossa Hominis, Menschen-Gebein.

Lupi, Wolfsgebein.

Tauri, Stiergebein.

Talus Leporis, Hasensprung.

Talus Suis, Schweinsprung.

**Deren Kräfte:** Die Gebeine haben überhaupt eine Kraft zu trocknen, zu zertheilen, zu stopfen oder die starken Leibs-Flüsse anzuhalten, die Gebeine und Sennenbänder zu stärken; besonders sind die Fersen oder Sprungbeine von den Thieren, nach dem Zeugniß Rhasis, vortreflich gut für die Colic-Schmerzen. Ein mehrers besiehe im 5. Buch.

**Deren bereitete Stücke:** Gleichwie die Gebeine den Hörnern, dem Wesen nach, schier gleichen, also kan man fast ein gleiches daraus bereiten. Dahero entstehet 1. das insonderheit so genannte bereitete Gebein. 2. Gelatina. 3. Magisterium. 4. Ein Liquor oder säuerlicher Spirit. 5. Del. 6. Ein flüchtig Salz. 7. Ein essentificirter Spirit. Siehe drunten.

### Das XXVII. Capitel.

#### Von weichen und harten Schalen.

**A**pices nigri è chelis Cancrorum, die schwarzen Spitzen an den Scheeren der Krebsse.

Lapides Cancrorum, s. oculi Cancrorum, Krebsaugen.

Carpionis, Karpfenstein.

Percarum, Perisichstein. Kaulbarsstein.

Porcorum, Schweinstein.

Trutarum, Forellenstein.

Mandibula Lucii, Hechtkiefer.

Conchæ, Concharum testæ oblongæ, lange Schalen, Muschelschalen.

Entalium, ]

Dentalium, ] Meerschnecken.

Mater perlarum, Perlen-Mutter.

Testæ ovorum, Eierschalen.

Struthionis, von Straussen-Eyern.

**Deren Kräfte:** Weil alle Schalen salziger und tartarischer Natur sind, als geben sie herrliche Mittel zum Stein, Harnwinde, zur dysurie, (beschwerlichen Harnen) ischuria, (Harns Aufhal-

tung) wie ingleichen zu den Grimmen, tartarischen Krankheiten der Lungen, ic. Auswendig geben sie treffliche Zahnpulver, besonders wann sie gebrannt sind. So taugen sie auch in Heilung und Austrocknung der Haut-Risse.

**N.** Alle Arten der Steine, die in den Häuptern der Fische gefunden werden, vertreiben, wann man sie pulvert, und mit Wein giebet, die Grimmen, wie ingleichen den Stein, der in den Nieren lieget, und zermalmen ihn.

Besiehe Wecker aus dem Galeno und Avicenna etc.

**Dieser bereitete Stücke:** Diese sind von den Bereitungen der mineralischen Steine nicht unterschieden, von welchen im dritten Buch. Man kan erstlich aus ihnen machen Calcinata, besiehe das 43. Cap. 2. Præparata, insonderheit so genannt. 3. Salz, (doch uneigentlich.) 4. Magisteria. 5. Ein Del, per deiquium.

### Das XXVIII. Capitel. Von den Steinlein.

**S**chon die Steinlein in vielen Thieren und derer Häuptern gefunden werden; doch sind sie rar, und wird auffer dem Bezoar bald keiner in den Officinen gefunden. Man könnte aber wohl etliche deren, wegen ihrer sonderbaren resolvirenden Kraft in dem Stein, im Vorrath haben, welcherley sind: Die Steinlein in dem Magen und den Gallen-Bläslein des Stiers.

Calculus humanus, Ludus, der menschliche Stein.

Lapilli hirundinum, Schwalbensteine.

Sie geben dergleichen zubereitete Sachen, wie andere Steine.

### Das XXIX. Capitel.

#### Von der Milch und dem Käswasser oder Schotten.

**D**ie Milch ist ein Geblüt, welches durch die Brüste für eine Nahrung der Frucht beser ausgearbeitet worden.

Von unterschiedenen Milchen dienen der Medicin am meisten:

Lac Asininum, Eselsmilch, (welche aber bey uns wenig gebräuchlich ist.)

Caprinum, Geißmilch.

Humanum, Menschenmilch.

Ovillam, Schaasmilch.

Vaccinum, Kuhmilch.

Die beste Milch ist, die von einem gefunden, nicht gar fetten und alten, Thiere kommet, neu gemolken, weiß, und die auf dem Nagel getropft zusammen gehet.

**Deren Kräfte:** Sie kältet, feuchtet, lindert, stillt den Schmerzen, benimmt die Schärfe. Daher dienet sie sehr wohl in der Ruhr (unter Clystiren) und Schwindsucht, ic. Auswendig dienet der süsse Milchram in den Augenschüssen, Hauptweh.

**N.** Ob gleich die Milch treffliche Nahrung giebet, so tauget sie drum nicht einem jeden: dann sie schadet im Fieber und ungesundem Zustand der Eingeweide, weil sie leicht verdorben wird, und dadurch das Ubel mehret. So tauget sie auch dem Haupte und Nerven nicht.

Deren

Derer bereitete Stücke sind Butyrum, die Butter, Lac coagularum, die geronnene Milch, Serum, Käswasser, oder Käse-Molken, und der Käse.

Derer Kräfte: Die Butter kommt mit den Fettigkeiten der Consistenz, und Kräften halber überein.

Die geronnene Milch kühlet und stillt die Schmerzen.

Den Käse gebrauchet man in der Medicin selten. Den frischen legen etliche über die Leber, des Fiebers Hitze dadurch zu mäßigen; den alten aber loben etliche zur Resolvierung der podagriscchen Knoszen und Geschwülste.

Das Serum, oder geschiedene Milchwasser, wird auf zweyerley Weise gemacht, durch sich selbst, und durch Hinzuthuung eines andern, das zur Scheidung hilft. Vor sich selbst scheidet man des Käses Wesen von dem Wasser, wann man eine nicht gar neue Milch in die Wärme stellet. Zu der andern werden Sachen, die zur Scheidung helfen, genommen, Kalb-Rinne, Lamms-Rinne, u. ein sauerlichter Liquor, sauerlichte Kräuter, i. E. Essig, Spir. Vitrioli, Saurampfer.

N. Etliche nennen das mit Petersilgen gemachte Milchwasser die Italianische Poscam (Leurgestrant.)

Derer Kräfte: Es wärmet, trocknet, absterget, fördert den Stuhlgang, treibet den Urin. Daher gebrauchet man solches gar oft in purgirenden Infusionen, u. Außerlich heilet es die Rauden: man giebt vor sich von Zij. bis Mj.

N. Johannes Coltaeus hat einen ganzen Tractat von der Milch und derer Wasser geschrieben.

### Das XXX. Capitel.

#### Von der Galle.

Die Galle ist ein abgesonderter Theil des Speise-Safft, gelbe, sehr bitter und sehr scharf, in der Leber von dem nützlichern Theile abgesondert, in einem eigenen Bläslein gesammelt, aus welchen sie durch die Gedärme ihren Ausgang nimmet, und im Durchgehen den Stuhlgang reizet.

Die gebräuchlichste derer sind:

- Fel Bovis seu Tauri, Ochsen- oder Stier-Gallen.
- Caprae, Geißgallen.
- Ovis, Schaafgallen.
- Suis, Schweingallen.
- Ursi, Bärngallen.

Alle Gallen soll man aus Thieren von mittlern Alter, die weder Hunger noch Durst gelitten, und die sich durch Arbeiten nicht viel bemühet haben, die nicht sehr erzörnet worden, u. hernehmen: wo man anderst die Gallen nicht hochfarbig haben will.

Derer Kräfte: Eine jede Galle hisset, trucknet, incidiret, absterget, resolviret, und stimuleret die austreibende Facultät, vertreibet durch seine Bittere die Wärme: daher hilft sie äußerlich dem blöden Gesichte, weißen Flecken in den Augen, und epterenden Ohren, u.

N. Sie sind untereinander nicht nur der Vielheit und Wenigkeit nach unterschieden, sondern auch wegen derer unterschiedenen Kräften, die theils von des Thieres Nahrung, theils von des Thieres Natur herrühren. Unter den Gallen der vierfüßigen Thiere ist die Stiers-Galle am besten und stärck-

sten; Unter den Vögeln aber hat das Rebhuhn und die Henne die beste Galle; doch hält man insgemein der Vögel Gallen für stärcker, denn der Erd-Thiere ihre.

Derer bereitete Stücke: Man könnte zwar vermittelst des Spir. Vini aus den gedörreten Gallen wohl einige Extrakte machen; allein ich erinnere mich nicht, außer der Cosmetischen Gallen-Zinctur, in der Practic eine andere gesehen zu haben.

### Das XXXI. Capitel.

#### Von den Marken.

Medulla, das Mark ist eine Fette, so in den hohlen Beinen, als derer Nahrung steckt.

Officialische Marke sind:

- Medulla bubula f. bovilla, Ochsen-  
Canina, Hundes-  
Cervina, Hirsch-  
Equina, Pferde-  
Hircina, Bocks-  
Hædina, Kitzlein oder Geiß-  
Ovilla, Schaafs-  
Vitulina, Kalb-

} Mark.

Derer Kräfte: Sie erwärmen, erweichen, lindern und füllen die Geschwäre aus; daher gebrauchet man das Mark in erhärteten und scirrhösen Geschwulsten, u.

N. Hirschmark ist das beste, dem das Kalbmark nachfolget; Bock- und Ochsenmark ist theils etwas schärffer, theils trockner, weßwegen es zum lindern oder erweichen weniger tauget.

Im Rückgrat ist auch ein Mark, wie auch in der Hirnschalen, d. i. ein weiches Wesen, so in ihren Höhlen sijet.

Allein man gebrauchet selbe (wenn man das einige Hasen-Hirn ausnimmet) wenig. Die vornehmste bereitete Stücke daraus sind das destillierte Wasser und Del.

### Das XXXII. Capitel.

#### Von den Fettigkeiten, Schmalz und Schmeer.

A Xungia, Schmeer.  
A Adeps, Schmalz.  
Pinguedo, Fettigkeit.

- Agnina, vom Lamme.
- Anatina, von Enten.
- Anguilla, von Ahl.
- Antlerina, von Gänßen.
- Aprugna, von Schweinen, die wild seyn.
- Ardez, von Reigern.
- Aschii f. Thymalli, Aschenschmalz.
- Canina, von Hunden.
- Caponis, von Capaunen.
- Castoris, von Biber.
- Cati sylv. von wilden Katzen.
- Ciconia, von Storchen.
- Coturnicis, von Krähen.
- Cuniculi, von Caninichen.
- Equi, von Pferd.
- Erinacei, von Igel.
- Gallinae, von Hennen.

Humana,